



Ausgabe Juli 2017 – an alle Haushalte

HENNEF MUSS SEINE CHANCEN BESSER NUTZEN

SPD will Stau und Leerstand im Stadtzentrum bekämpfen

An leeren Schaufenstern geht niemand gerne vorbei. Auch in Hennef ist die Veränderung in der Struktur des Einzelhandels deutlich zu spüren. „Bis jetzt ist nicht wirklich zu erkennen, wie die Stadtspitze und die Ratsmehrheit gegensteuern wollen“, halten der SPD-Fraktionsvorsitzende Norbert Spanier und Vize-Bürgermeister Jochen Herchenbach fest. Die beiden Sozialdemokraten kritisieren, dass man die Probleme in Hennef nicht mutig anpacke. Das Ergebnis der Umfrage „Vitale Innenstädte“ weist etwa eine unterdurchschnittliche Bewertung in der Kategorie „Ambiente“ für die Hennefer Innenstadt aus. Seit Jahren liegt der Vorschlag der SPD auf dem Tisch, die Innenstadt durch einen Einbahnstraßenring vom Verkehr zu entlasten und somit Raum für eine ansprechende und moderne Stadtgestaltung zu schaffen. „Den Platz können wir nutzen, um die Frankfurter Straße attraktiver zu machen und den Einzelhandel so zu stär-

ken“, ist sich Herchenbach sicher. Auch Fußgänger und Radfahrer würden von einem solchen „City-Ring“ deutlich profitieren. Als weiteres Problem benennt die SPD die Verkehrssituation im Zentralort. Damit ist nicht nur die Frankfurter Straße gemeint, für die die SPD-Fraktion eine Tempo-30-Zone beantragt hat. Sowohl der Ausbau der Siegbrücke bei Allner als auch der Bau der Bahnunterführung an der Bröltalstraße lassen seit Jahren auf sich warten, was für viele Henneferinnen und Hennefer Stau bedeutet. „Wenn sich hier nicht bald etwas tut, droht der Verkehrskollaps“, befürchtet Norbert Spanier und drängt zur Eile.

Um die Verkehrssituation in den Griff zu bekommen, setzt die SPD ebenfalls auf weitere Verbesserungen im Fahrradverkehr, einen Ausbau des Nahverkehrs oder eine Stadtbuslinie, um die Stadtteile besser an das Zentrum anzuschließen.



Liebe Henneferinnen und Hennefer,

vor Ort in unseren Stadtteilen und Dörfern organisieren wir unser Zusammenleben. Kommunalpolitik ist dabei oft wichtiger als ihr Ruf. Mit dieser Zeitung der Hennefer SPD möchten wir Sie mit aktuellen Informationen und Hintergründen aus der Hennefer Politik versorgen. Nehmen Sie sich die Zeit, um zu erfahren, welche Themen die Diskussion in unserer Stadt bestimmen und kontaktieren Sie uns gerne bei Fragen, Anliegen und Problemen.

Björn Golombek, Ortsvereinsvorsitzender
Norbert Spanier, Fraktionsvorsitzender



BESTE BILDUNG FÜR ALLE IN HENNEF

Schulsanierungsprogramm kommt in Hennef an - Schulsozialarbeit dauerhaft sichern

Seit vielen Jahrzehnten schon sind beste Lernbedingungen für Hennefer Schülerinnen und Schüler ein zentrales Ziel der SPD-Ratsfraktion. Erfreulicherweise fallen schulpolitische Entscheidungen heute meist mit großer Mehrheit, während früher noch hart gerungen werden musste. So ist Hennef heute neben den Grundschulen mit zwei städtischen Gesamtschulen, dem Gymnasium und dem Berufskolleg hervorragend aufgestellt. Damit alle Hennefer Kinder auch einen Platz an einer weiterführenden Schule in Hennef finden, konnte die SPD durchsetzen, dass Schulplätze zunächst an Hennefer Schülerinnen und Schüler vergeben werden. Nun wird mit der Einrichtung eines siebten Zuges an der Gesamtschule West auch strukturell reagiert. Auch hier stellt die Stadt wieder viel Geld bereit. „Teurer als Bildung ist keine Bildung“, weiß Schulausschussvorsitzende Veronika Herchenbach-Herweg (SPD).

Auch das von der ehemaligen rot-grünen Landesregierung aufgelegte Schulsanierungsprogramm kommt in Hennef an. Die rund 4 Millionen Euro fließen in die technische Ausstattung der Schulen und als ers-

tes Projekt in die Sanierung der Dreifachsporthalle am Gymnasium.

Für den Erhalt der Schulsozialarbeit hatte die SPD-Fraktion erfolgreich gekämpft, nachdem CDU-Bundesfinanzminister Schäuble den Geldhahn zugedreht hatte. Gemeinsam mit dem Land NRW ist der Erhalt der Stellen gelungen. „Wir wollen nun dafür sorgen, dass die Stellen für Schulsozialarbeit in Hennef dauerhaft gesichert werden. Ein Wegfall ist längst keine Option mehr. Für die Beschäftigten brauchen wir endlich gute und sichere

Arbeitsverträge“, erklärt der schulpolitische Sprecher der SPD, Björn Golombek. Die Stellen müssten entfristet werden.

Ein wichtiges Thema, das die SPD-Fraktion im Schulausschuss immer wieder thematisiert, ist der Ausbau der Offenen Ganztagschule (OGS). „Familie und Beruf ist nur gut vereinbar, wenn die gute Betreuungssituation nicht mit der Einschulung endet“, so Golombek. Hier besteht an einigen Standorten weiter ein großer Bedarf an weiteren OGS-Plätzen, die dringend geschaffen werden müssen.

SCHWARZ-GELB BEERDIGT NACHTFLUGVERBOT

Abermals als große Enttäuschung in Sachen Fluglärm startet eine CDU/FDP-Landesregierung in NRW. Ein nächtliches Passagierflugverbot in der Kernruhezeit am Flughafen Köln/Bonn taucht nicht mehr unter den Zielen der neuen Regierung auf. Die rot-grüne Landesregierung hatte ein solches Verbot auf den Weg gebracht, wurde jedoch vom CSU-Bundesverkehrsminister in Berlin bisher blockiert. „Nun fällt das Thema ganz unter den Tisch. Die erste Bewährungsprobe für die Region und die lärmgeplagten Anwohner ist dem neuen CDU-Landtagsabgeordneten Franken schon einmal kräftig missglückt“, kommentiert SPD-Ratsmitglied Gerald Steinmetz.

SICHERHEIT FÜR CDU KEIN EIGENES THEMA

SPD wollte mit Kriminalpräventivem Rat die Sicherheit in Hennef stärken

Um das Thema Sicherheit zu stärken, beantragte die SPD-Ratsfraktion die Einrichtung eines Kriminalpräventiven Rates für Hennef. Solche Räte sind in vielen Städten bereits bewährte Koordinations- und Beratungsgremien, die unter Beteiligung von Politik, Verwaltung, Polizei und Bürgerschaft zur Vermeidung von Straftaten beitragen sollen. „Nachhaltige Kriminalitätsvermeidung vor Ort kann nur gesamtgesellschaftlich angelegt sein, um langfristig erfolgreich zu sein. Deshalb wollen wir den Austausch zwischen allen beteiligten Gruppen in Hennef verbessern. Kriminalitätsvermeidung geht dabei weit über die polizeiliche Arbeit hinaus, z.B. in den Bereichen Stadtplanung oder Jugendhilfe“, erklärt SPD-Ratsmitglied Hanna Nora Meyer den präventiven Ansatz der Sozialdemokraten.



„Im Kriminalpräventiven Rat soll eine größtmögliche Vernetzung und vor allem auch Bürgerbeteiligung erreicht werden. So können subjektive und objektive Problemfelder früh erkannt und als solche wahrgenommene Angsträume bekämpft werden. Ein solches Forum fehlt in Hennef bisher. Für uns gilt: Ansprechen, was empfunden wird, abgleichen mit den vorhandenen Fakten und gemeinsam anpacken, um Verbesserungen zu erzielen. So kann

man auch mit emotional aufgeladenen Themen sachlich und konstruktiv umgehen“, ergänzt der stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende Mario Dahm. Doch dem Bürgermeister und der CDU reicht, was es gibt - oder eben auch nicht gibt. Gemeinsam mit FDP, „Unabhängigen“ und Linken lehnten sie im Hauptausschuss den SPD-Antrag ab, ein Forum auch für den Austausch mit den Henneferinnen und Hennefern zu schaffen. Das ist eine ver-

wunderliche Position, denn vor einigen Wochen plakatierte die CDU noch großflächig „Ich fühle mich hier nicht mehr sicher“ und „Warum tun die nichts?“.

„Aus dem schnellen Wahlkampf-Hit möchte man dann aber offenbar doch keine konstruktive und konkrete Politik für Hennef machen“, bedauern Meyer und Dahm die Ablehnung.



AZUBI-TICKET KOMMT

Ab dem 1. August verbessert sich das Ticketangebot für Auszubildende im Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) deutlich. Auf Initiative der SPD führt der VRS als erster Verkehrsverbund in NRW ein Azubi-Ticket für rund 58 Euro im Monat ein. Damit wird es für viele Auszubildende günstiger und flexibler. Denn das neue Ticket gilt im gesamten Verkehrsverbund und nicht nur für festgelegte Strecken zwischen Wohnort und Ausbildungsstätte. Das neue Azubi-Ticket stellt auch mehr Gerechtigkeit zwischen Auszubildenden und Studierenden her, die bisher wesentlich günstiger in ganz NRW mobil sind. Als nächster Schritt muss das Azubi-Ticket nach Ansicht der SPD-Ratsfraktion ebenfalls auf das gesamte Bundesland ausgeweitet werden.

Man konnte es erwarten: Der BUND legt nach.

Bezahlbarer Wohnraum

Der Bau von bezahlbaren Wohnungen wurde in Hennef lange Zeit versäumt. Offensichtlich wird dies z.B. an der Anzahl der fehlenden Sozialwohnungen. Die SPD weist seit vielen Jahren auf diesen Mangel hin und konnte nun endlich durchsetzen, dass ein Handlungskonzept Wohnungsbau erstellt wird. Auch konkrete Bauprojekte sind entweder in Planung oder auch schon im Bau. Nur so kann es gelingen, dass sich alle Henneferinnen und Hennefer auch eine Wohnung in ihrer Stadt leisten können. Einen Mietspiegel, um gegen überzogene Mietsteigerungen vorzugehen, lehnten sowohl die Hennefer Ratsmehrheit als auch die schwarz-grüne Kreistagskoalition leider ab.

Beste Bildung, gute Betreuung

Der Ausbau der Kita-Plätze in Hennef schreitet voran. Hier hat sich die SPD u.a. für längere Öffnungszeiten stark gemacht, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter zu verbessern. Den Aufbau der zweiten Gesamtschule haben wir mit vorangetrieben und den Erhalt der Stellen für Schulsozialarbeit in Hennef durchgesetzt. Auch bei den OGS-Plätzen haben wir Druck gemacht.

Junge Leute im Blick

Angebote für Kinder und Jugendliche dürfen nicht auf das Zentrum beschränkt sein. Deshalb hat sich die SPD für einen Ausbau mobiler Angebot eingesetzt. Gute Sportangebote sind wichtig. Auf Initiative der SPD wurde z.B. endlich Geld für die Kabinenanlage des TV Rott bereitgestellt.

Menschen mit Handicap unterstützen

Hennef hat sich auf den Weg gemacht, den Gedanken der Inklusion in allen Lebensbereichen zu verankern. Auf Vorschlag der SPD wurde eine Anlaufstelle für Menschen mit Behinderung im Rathaus eingerichtet, die Unterstützung bieten soll.

Nachhaltige Stadtplanung

Für den Zentralort hat die SPD ein Entwicklungskonzept angestoßen, das neben Verkehrsplanung auch die Themen Wohnen und Handel in den Blick nehmen soll. Bei den Planungen zum Gewerbegebiet „Kleinfeldchen“ war und ist die SPD die kritische Stimme, die von Beginn an auf die Nachteile der Verkehrsplanungen hingewiesen hat.



SPD-FRAKTION ZIEHT HALBZEITBILANZ

Auch ohne Mehrheit konnte die SPD viel anstoßen. Die Ratsmehrheit steht vor allem auf der Bremse.

Seit der letzten Stadtratswahl sind schon wieder drei Jahre vergangen. Die SPD hatte 2014 deutlich zulegen und ihre Mandate im Rat fast verdoppeln können. Die CDU setzte nach der Wahl auf eine „Kooperation“ genannte Koalition mit den „Unabhängigen“, die bei schwierigen Entscheidungen, wie etwa der Grundsteuer-Erhöhung, auseinanderfällt. Zur Halbzeit der Ratsperiode 2014-2020 zieht die SPD-Fraktion für sich trotz Oppositionsrolle eine positive Bilanz. „Viele Projekte konnten wir auch aus dieser Rolle heraus anstoßen und vorantreiben, wie etwa den Erhalt der Schulsozialarbeit oder mehr Anstrengung beim Wohnungsbau“, erklärt der SPD-Fraktionsvorsitzende Norbert Spanier. Doch nicht bei jedem Thema konnten sich die Sozialdemokraten durchsetzen. Die Halbzeitbilanz für Bürgermeister Pipke (CDU) und seine Ratsmehrheit fällt nach Meinung der SPD deutlich schlechter aus. So blockiert die Ratsmehrheit weiterhin eine nachhaltige städtebauliche Veränderung im Zentrum, etwa in Form eines „City-Rings“, der die Frankfurter Straße vom Verkehr entlasten und eine Attraktivitätssteigerung für den Einkaufsstandort

Hennef bedeuten würde. Auch beim Thema Nahverkehr zeigten sich CDU und „Unabhängige“ nur schwer beweglich. Ein Mobilitätskonzept für die Hennefer Dörfern lehnten sie gemeinsam mit der FDP ab. Auch bei der von der SPD-Fraktion entwickelten Kleinbuslinie „Hennefer Landhüpfer“, die die Dörfer um Uckerath sowie Stadt Blankenberg endlich wieder an den Linienverkehr anbinden soll, stehen Verwaltung und Ratsmehrheit auf der Bremse.

Auf dieser stand Hennef lange Zeit auch beim Thema Wohnungsbau. So wurde versäumt, neben hochpreisigen Eigentumswohnungen auch bezahlbare Wohnungen für kleine und mittlere Einkommen zu schaffen. Die Folge ist ein hoher Bedarf etwa an öffentlich geförderten Wohnungen, der nicht mehr gedeckt werden kann, und so ein Verdrängungseffekt aus der Stadt heraus. Nach jahrelangem Bohren der SPD bewegten sich nun auch die Stadtspitze und die Ratsmehrheit. Bis heute wirken die Bemühungen jedoch halbherzig. Eine eigene Wohnungsbaugesellschaft lehnt die Ratsmehrheit ab.

Bremsen ist auch das Motto beim Ausbau der Bürgerbeteiligung in Hennef. Die Übertragung der Ratssitzungen im Internet ist selbst im Jahr 2017 immer noch nicht gewünscht, genauso wie eine bessere Online-Beteiligung beim Bürgerhaushalt oder Fragestunden vor Sitzungen der Fachausschüsse für Bürgerinnen und Bürger.

Finanzpolitisch kam es 2014 für die CDU-Stadtspitze und Ratsmehrheit zum Offenbarungseid: Die Stadt rutschte durch das große Minus im städtischen Haushalt in die Haushaltssicherung und hat bei allen Entscheidungen nun die Kommunalaufsicht im Nacken.

„Wir setzen die richtigen Themen für die Entwicklung unserer Stadt“, ist Norbert Spanier überzeugt. Die SPD-Ratsfraktion wählte ihn einstimmig wieder zum Vorsitzenden für die zweite Hälfte der Wahlperiode. Ebenfalls im Amt bestätigt wurden Edelgard Deisenroth-Specht, Mario Dahm und Axel Precker als stellvertretende Fraktionsvorsitzende.

POLITIK IN HENNEF: EIN ÜBERBLICK

Der Hennefer Stadtrat besteht aus 46 Mitgliedern und dem Bürgermeister. Die CDU stellt 20 Ratsmitglieder sowie den Bürgermeister, die SPD 13 (+6), die Grünen 5, die Unabhängigen 4 (-2), die FDP 2 (-2) und die Linken ebenfalls 2 (in Klammern Veränderungen bei der Kommunalwahl 2014). Die Sitzungen des Rates und der Fachausschüsse sind öffentlich. Ergänzt werden die Fraktionen durch sogenannte sachkundige Bürgerinnen und Bürger, die von den Fraktionen bestimmt und vom Rat gewählt werden.

CDU und „Unabhängige“ bilden eine „Kooperation“ im Stadtrat und stellen die Mehrheit.

Die nächste Kommunalwahl findet 2020 statt.

SEBASTIAN HARTMANN - FÜR HENNEF IM BUNDESTAG

Seit 2013 vertritt der Sozialdemokrat den rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreis im Bundestag

Sebastian, seit 2013 ist die SPD wieder Teil der Bundesregierung. Wie fällt die Bilanz für Dich aus?

Die SPD ist angetreten, die Dinge zu verbessern. Das war auch der Grund, in die Große Koalition einzutreten. Der Mindestlohn erreicht Millionen von Menschen. Damit wird Lohndumping erstmals gesetzlich gestoppt. Weitere Punkte sind etwa die abschlagsfreie Rente mit 63, die Gleichstellung von Frau und Mann oder mehr Investitionen in Straßen und Schulen. Das Leben zahlreicher Menschen hat sich dadurch konkret verbessert.

Die SPD tritt zur Wahl im September mit dem Slogan „Zeit für mehr Gerechtigkeit“ an. Was bedeutet das für Dich?

Scheinbar eilen wir beim Wirtschaftswachstum zu einem Erfolg nach dem anderen. Doch gleichzeitig nimmt die Spaltung unserer Gesellschaft zu. Steigende Immobilienpreise machen die Mieten teuer. Und manche erhalten trotzdem keinen Ausbildungs- oder Studienplatz. Die SPD liegt richtig, wenn sie diese Herausforderungen in den Mittelpunkt stellt. Das stand bei uns schon immer im Mittelpunkt, auch wenn man aktuell in einer CDU-geführten Regierung viele wichtige Dinge nicht so umsetzen kann, wie man möchte. Das ist auch für mich natürlich unbefriedigend. Gerechtigkeit bedeutet zum Beispiel, dass man für seine Arbeit einen fairen Lohn bekommt, egal ob Frau oder Mann. Gerechtigkeit bedeutet, dass man nach einem langen Arbeitsleben von seiner Rente gut leben kann, ohne bis 70 arbeiten zu müssen, wie es Teile der CDU wollen. Gerechtigkeit bedeutet, dass alle gleiche Chancen auf gute Bildung haben

Sebastian Hartmann (39) ist seit langem in der Region politisch aktiv, heute u.a. als Kreisvorsitzender der SPD Rhein-Sieg und als Vize-Landrat. Seit 2013 ist er Mitglied des Deutschen Bundestages und hat sich dort als Neuling im Verkehrs- und Innenausschuss schon einen Namen gemacht.
www.sebastian-hartmann.de



oder, dass sich auch Menschen mit kleinem Einkommen überall eine Wohnung leisten können.

Wie möchtest Du Chancengleichheit schaffen?

Nur ein starker Staat kann Ungleichheit wirksam bekämpfen und faire Chancen für alle garantieren. Investitionen in Bildung und Zukunftstechnologie müssen hier ansetzen. Die Erzählung von „Privat vor Staat“ ist für mich gescheitert. „Linderland“ muss man sich leisten können. Wir haben in Deutschland Milliardenüberschüsse und vor Ort müssen Kommunen Bibliotheken schließen und Sozialarbeiterstellen streichen. Da stimmt etwas nicht. Wir müssen in Bildung investieren, um gute Chancen für alle zu ermöglichen. Von der Kita bis zur Hochschule und Meisterausbildung muss Bildung gebührenfrei sein. Wir wollen einen Rechtsanspruch auf eine Betreuung auch im Grundschulalter, um Familien und Alleinerziehende zu unterstützen. Chancengleichheit heißt gerade im Rhein-Sieg-Kreis aber auch, dass man auf dem Land nicht schlechter gestellt sein darf als in der Stadt. Deshalb brauchen wir schnelles Internet und gute Mobilität überall.

Wie soll das bezahlt werden?

Top-Verdiener müssen sich wieder stärker an der Finanzierung des Gemeinwesens beteiligen werden. Dazu werden wir den Spitzensteuersatz anheben, eine Reichensteuer ab 250.000 Euro Jahreseinkommen erheben, Steuerbetrug konsequent bekämpfen und Gewinne aus Kapitalge-

schäften sowie hohe Erbschaften wieder stärker besteuern. Starke Schultern müssen mehr tragen. Gleichzeitig wollen wir Menschen mit normalen Einkommen entlasten. Dies gelingt über einen Wegfall des Solidaritätszuschlages, die Abschaffung der Kita-Gebühren und eine Entlastung bei den Sozialabgaben. Wir sagen aber auch, dass wir mehr in unser Zusammenleben und unsere Infrastruktur investieren müssen. Da müssen wir ran, z.B. mit einem Schulsanierungsprogramm.

Welche Themen stehen für Hennef an?

Als Mitglied des Verkehrsausschusses habe ich dafür gesorgt, dass die Ortsumfahrung für Uckerath im Bundesverkehrswegeplan bleibt. Wir brauchen eine Verkehrsentslastung für Uckerath und ein transparentes Planungsverfahren. Als Verkehrspolitikern sind staufreie Straßen und ein guter Nahverkehr meine Anliegen. In den nächsten Jahren werden viele Milliarden in unsere Infrastruktur fließen. Aber auch den Bus- und Bahnverkehr müssen wir stärken, wenn wir Staus bekämpfen wollen. Um sowohl das Siegtal als auch das Rheintal vom Güterverkehr zu entlasten, setze ich mich für eine Neubaustrecke eigens für Güterverkehr ein. Die SPD möchte zwar eine leistungsfähige Siegstrecke für einen störungsfreien Personenverkehr, aber keine Güterverkehrstrasse durch das Siegtal! Ein Verbot lauter Güterzüge haben wir übrigens schon beschlossen, wodurch der heutige Lärm halbiert wird. Auch der Fluglärm bleibt ein Thema. Das Nachflugverbot für Passagiermaschinen muss endlich kommen.

HORSTMANNSTEG, RADWEG UND ORTSUMGEHUNG

Mit dem „Bürger-Dialog“ informiert die SPD zu aktuellen Projekten in Hennef und möchte ins Gespräch kommen

Um mit den Hennefer Bürgerinnen und Bürgern frühzeitig und direkt vor Ort ins Gespräch zu kommen, hat die Hennefer SPD das neue Veranstaltungsformat „Bürger-Dialog“ ins Leben gerufen. In Uckerath informierte der Bundestagsabgeordnete Sebastian Hartmann (SPD) vor über 100 Besuchern zum neuen Bundesverkehrswegeplan und der Aufnahme der **Ortsumgehung Uckerath** in den neuen Plan. Auch zum Neubau des **Horstmannstegs** informierten die Planungsexperten der SPD-Ratsfraktion im vollen Saal der Gaststätte „JaJa“ und boten so die erste Gelegenheit für die Bürgerinnen und Bürger aus Allner und Umgebung,

sich zu diesem Thema auszutauschen. Inzwischen ist ein breiter Protest gegen die Klage des „BUND“ entstanden, der bis jetzt jedoch nicht zum Einlenken bereit scheint.

In Westerhausen informierte die SPD ebenfalls vor vollen Stuhlreihen zum geplanten Ausbau der **Kreisstraße 36 zwischen Westerhausen und Kurscheid** und den Möglichkeiten, dort eine sichere Verbindung für Fußgänger und Radfahrer zu schaffen. Die Initiative der SPD, hier bereits Mittel für die Planung bereitzustellen, wurde von CDU und Grünen im Kreistag abgelehnt.

POLITISCHES FRÜHSTÜCK

Politik beim Frühstück kennen die meisten vermutlich in Form der Tageszeitung. Dass es aber auch kommunikativer geht, beweist seit einigen Jahren schon das politische Frühstück der AG „60plus“ der Hennefer SPD. Jeden dritten Mittwoch im Monat lädt die SPD-Arbeitsgemeinschaft für alle über 60 Jahre zum

Frühstück ins Café Oebel (bei „Saturn“ am Bahnhof) ein. Gemeinsam diskutiert man aktuelle politische Themen der großen Politik oder der kommunalen Politik vor Ort. Dazu sind alle Interessierten - egal welchen Alters - herzlich eingeladen, einfach einmal vorbeizuschauen. Los geht es immer um 10 Uhr.



**MEINUNG:
SCHULZ KANN
KANZLER**

von Mario Dahm

Eine Fahrt auf der Umfrage-Achterbahn durch die Kommentarspalten mag unterhalten. Doch kommt es darauf an? Entschieden wird am 24. September. Und da gilt: Martin Schulz wäre ein guter Kanzler für Deutschland.

Schulz setzt auf Gerechtigkeit. Nur weil Deutschland wirtschaftlich stark ist, ist es noch nicht sozial gerecht. Das hat Schulz erkannt. Wir können die Gesellschaft nur zusammenhalten und gegen die Populisten verteidigen, wenn wir Ungerechtigkeit bekämpfen. Die SPD hat dafür sehr konkrete Konzepte vorgelegt. Bei Merkel weiß nach 12 Jahren noch niemand, was sie wirklich will.

Schulz ist Europäer durch und durch. Der Vorwurf, er besitze doch nur eine „Europakompetenz“, ist absurd. Eine wichtigere Kompetenz kann es gar nicht geben. Denn spätestens seit Trump ist ein starkes Europa Pflicht. Trotzdem kennt Schulz Politik im Kleinen. Als ehemaliger Bürgermeister weiß er, wie die „große Politik“ vor Ort ankommt.

Zum Glück entscheiden nicht die Leitartikelschreiber, sondern die Wählerinnen und Wähler. Entscheiden Sie.



JUSOS LADEN WIEDER ZUM BEACHVOLLEYBALLTURNIER EIN

Bereits zum 7. Mal laden die Hennefer Jusos zum Beachvolleyballturnier ein. Los geht es am 29. Juli um 14 Uhr. Dieses Mal (wegen Bauarbeiten an der Sportschule) am Hermann-Weber-Bad in Eitorf. Anmeldung unter: www.jusoshennef.de

UNSER SOMMERPROGRAMM 2017

SOMMER MIT DER SPD...

 **29.7. Beachvolleyballturnier**
14 Uhr | Hermann-Weber-Bad Eitorf | jusoshenef.de

 **19.8. Doppelkopfturnier**
16 Uhr | Primos | Geistinger Platz

 **26.8. Kinderflohmarkt**
9-13 Uhr | Marktplatz | keine Standgebühr

 **26.8. Sommerfest (Stadtsoldatenplatz)**
ab 16 Uhr | Live-Musik | Kinderprogramm

wie immer kostenlos

**JETZT PARTEI ERGREIFEN:
WERDE MITGLIED DER SPD.**

Zeit für mehr Gerechtigkeit. Hennef gemeinsam gestalten.



info@spd-henef.de



facebook.com/SPDHenef



www.spd-henef.de



twitter.com/SPDHenef

IMPRESSUM

Fraktionsteil (S. 2-5): Norbert Spanier
(V.i.S.d.P.) | SPD-Fraktion | Frankfurter
Str. 97, 53773 Hennef

Parteiteil (S. 1, 6-8): Björn Golombek
(V.i.S.d.P.) | Wingenshof 36, 53773
Hennef

Redaktion/Bilder/Gestaltung:
Mario Dahm

Auflage: 25.000